
**UNSERE NÄCHSTEN PREMIEREN:
„DIE WILDENTE“ UND „DER MENSCHENFEIND“**

Sehr geehrte Journalistinnen und Journalisten,

ganz herzlich darf ich Sie zu unseren nächsten beiden Premieren im Schauspielhaus einladen:

Am 16. Februar feiert Henrik Ibsens Die Wildente in der Regie von Elmar Goerden seine Stuttgarter Premiere im Schauspielhaus. In dicht choreografierten, teils komödiantischen Szenen geht Goerden gemeinsam mit seinem Ensemble und der Live-Musikerin Helena Daehler den Lebenslügen der Figuren auf den Grund. Dabei befreit die Inszenierung Ibsens Stück von der Moral seiner Entstehungszeit und schafft einen psychologisch motivierten und theatral-sinnlichen Theaterabend über eine Familie von heute.

Eine Woche später, am 23. Februar stellt sich die Regisseurin Bernadette Sonnenbichler mit ihrer Inszenierung von Molières Der Menschenfeind dem Stuttgarter Publikum vor. Sie zeigt eine Gesellschaft der Erschöpften, die sich zwischen Machtkämpfen und einem permanentem Performance-Druck nach Echtheit und einem Gefühl des Ankommens sehnen. Mit opulenten Kostümen, viel Live-Musik und Tanz wird aus der aktuellen Bestandsaufnahme gleichwohl eine lustvoll-dekadente Gesellschaftskomödie. Für die Choreografien zeichnet Jean Laurent Sasportes verantwortlich, der u.a. von 1979 bis 1996 als Solotänzer beim Tanztheater Wuppertal unter Pina Bausch engagiert war.

Pressekarten für die Premieren oder eine der Folgevorstellungen können Sie wie immer unter katharina.parpert@staatstheater-stuttgart.de reservieren.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre Katharina Parpart

Sprecherin für Presse und Öffentlichkeit
E: katharina.parpert@staatstheater-stuttgart.de
T: +49 (0) 711 2032 -262

SA – 16. FEB, 19:30 – SCHAUSPIELHAUS – STUTTGARTER PREMIERE

DIE WILDENTE

VON HENRIK IBSEN

Inszenierung: Elmar Goerden

Bühne: Silvia Merlo & Ulf Stengl, Kostüme: Lydia Kirchleitner,
Musik: Helena Daehler, Licht: Robby Schumann, Dramaturgie: Ingoh Brux

MIT:

Edgar M. Böhlke, Reinhard Mahlberg, Ralf Dittrich, Klaus Rodewald,
Anke Schubert, Anne-Marie Lux und Helena Daehler

Der Fotograf Hjalmar Ekdal führt mit Ehefrau Gina und der vierzehnjährigen Hedvig ein bescheidenes, aber glückliches Leben. Während er an einer angeblich großen Erfindung arbeitet, betreiben Gina und Hedvig das Fotoatelier. Der ganze Stolz der Familie ist ihr Dachboden. Hier lebt eine angeschossene Wildente, die besonders von Hedvig abgöttisch geliebt wird. Als Gregers, der Sohn des Grubenbesitzers Werle, bei ihnen einzieht, bekommt das Familienidyll Risse. Gregers ist ein idealistischer Wahrheitsfanatiker. Im guten Glauben, Hjalmar die Augen öffnen zu müssen, konfrontiert Gregers seinen Jugendfreund mit der Vergangenheit von dessen Ehefrau. Dass die Wahrheit nicht nur Hjalmar, sondern die ganze Familie Ekdal zerstört, hat er dabei nicht bedacht. ([Mehr dazu](#))

Elmar Goerden war von 1995 bis 2000 Hausregisseur am Schauspiel Stuttgart. Seine dortigen Inszenierungen von Karl Philipp Moritz' *Blunt oder Der Gast* und Tschechows *Iwanow* wurden zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Von 2001 bis 2004 war er Oberspielleiter am Residenztheater München und von 2005 bis 2010 Intendant am Schauspielhaus Bochum. 2017 wurde er für seine Inszenierung von *Die Verdammten* nach dem Film von Luchino Visconti am Wiener Theater in der Josefstadt mit dem Nestroy-Preis ausgezeichnet. In der Spielzeit 2018/19 inszenierte er am Schauspiel Stuttgart bereits die Uraufführung *Die Abweichungen* von Clemens J. Setz im Kammertheater.

SA – 23. FEB, 19:30 – SCHAUSPIELHAUS – PREMIERE

DER MENSCHENFEIND

VON MOLIÈRE

Inszenierung: Bernadette Sonnenbichler

Bühne: Wolfgang Menardi, Kostüme: Tanja Kramberger,
Musik: Jacob Suske, Choreographie: Jean Laurent Sasportes,
Licht: Sebastian Isbert, Dramaturgie: Gwendolyne Melchinger

MIT:

Matthias Leja, Robert Rožić, Sven Prietz, Therese Dörr, Marietta Meguid,
Celina Rongen, Benjamin Pauquet, Sebastian Röhrle, Julian Lehr

Live-Musik:

Marvin Holley, Marc Roos und Fabian Wendt

Lüge, Verstellung und Heuchelei sind Alceste verhasst. Seine Forderung nach Aufrichtigkeit und schonungsloser Ehrlichkeit ist in einer Gesellschaft, die auf Intrigen, Bestechung und Genuss aufgebaut ist, aussichtslos. Alceste legt sich mit Freund und Feind an. Desillusioniert und verbittert, entwickelt er sich immer mehr zum Menschenfeind. Doch Alceste besitzt noch eine ganz andere Seite. Er liebt die attraktive Witwe Célimène, die von aller Welt umschwärmt wird. Diese Verbindung kann nur scheitern, denn Alceste macht auch in der Liebe keine Eingeständnisse und verteidigt seine Prinzipien bis zur Selbsterstörung. Célimène hingegen ist nicht bereit, ihre Unabhängigkeit aufzugeben und der Welt zu entsagen. ([Mehr dazu](#))

Bernadette Sonnenbichler, geboren 1982 in München, studierte Regie am Max Reinhardt Seminar in Wien. Bereits während des Studiums inszenierte sie Hörspiele beim Bayerischen Rundfunk und publizierte (gemeinsam mit Dr. Walter Fanta) ein Drehbuch zu Robert Musils *Der Mann ohne Eigenschaften*. Seit 2008 ist Bernadette Sonnenbichler als freie Regisseurin für Theater und Rundfunk tätig, u.a. für das Residenztheater München, Schauspiel Frankfurt, Staatstheater Nürnberg und das Schauspielhaus Wien. Am Düsseldorfer Schauspielhaus ist sie seit 2016 Hausregisseurin. Ihre Rundfunk-Arbeiten wurden mehrfach ausgezeichnet, u.a. als Hörspiel des Monats (Akademie der Künste) und mit dem Deutschen Hörbuchpreis.